



Bildnachweis:

1 Blick auf das Geschäftshaus Ehrlich und das Hotel Sander am Marktplatz (heute Alter Rathausplatz) in Iserlohn, Ausschnitt aus einer Postkarte, um 1913 (Verlag Ehrlich & Co., Iserlohn / Stadtarchiv Iserlohn)

2 Gebäude der ehemaligen Papiermühle in Calle kurz vor dem Abbruch, 1972 (Stadtarchiv Iserlohn)



2



1

VORTRÄGE
I. Halbjahr 2015

Veranstaltungsreihe des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit der VHS Iserlohn

Iserlohn und das Textilgewerbe im 18. Jahrhundert

Vortrag von Hans-Hermann Stopsack, Hemer

Dienstag, 27. Januar 2015, 18.30 Uhr

Die Herstellung ausgewählter Textilien, der Handel damit und die Veredelung von textilen Rohstoffen hatten in der Kaufmannsstadt Iserlohn ihren Höhepunkt in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Zwar wurden Wolle und Leinen kaum verarbeitet, doch die geschickten Kaufleute erstanden bei ihren Messeaufenthalten Wolle und handelten damit, wie auch mit fremden Fertigtextilien. Als 1771 der preußische Staat aus merkantilistischen Erwägungen Prämien für die Anlage von Garnbleichen aussetzte, legten auch Iserlohner Kaufleute solche in der Stadt und Umgebung an. Bekannt wurde die märkische Stadt durch die von Friedrich dem Großen zeitweise geförderte Herstellung von Seidenbändern und -tüchern. Die kurze Blüte endete mit der napoleonischen Zeit und in den 1820er Jahren. Erst seit 1948 besitzt die auf Metallwaren ausgerichtete Stadt mit Hänsel-Roßhaar, heute Hänsel Textil, wieder ein bedeutendes Unternehmen der Textilbranche.

Alte Industrie im Tal des Caller Baches

Vortrag von Tanja Marschall-Wach
und Rico Quaschny, Iserlohn

Dienstag, 17. Februar 2015, 18.30 Uhr

Durch das Jubiläum „100 Jahre Seilersee“ rückte im vergangenen Jahr auch die Geschichte der Industrie am Caller Bach wieder in das Blickfeld der lokalgeschichtlichen Forschung. Bisher waren vor allem die Industriestandorte im Lägertal, Baarbachtal und Grüner Tal untersucht worden. Auch im Tal des Caller Baches lassen sich mehrere Fabrikstandorte lokalisieren, die schon im 18. Jahrhundert erwähnt werden. Drahtrollen, Nadelfabriken und eine Papiermühle nutzten die Wasserkraft des kleinen Baches. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts siedelten sich außerdem mehrere Ziegeleien zwischen Seilerberg, Hemberg und Bömberg an. Durch den Bau des 1914 fertiggestellten Seilersees, den Autobahn- und Straßenbau in den 1970er Jahren und den Strukturwandel verschwanden nach und nach die Zeugen der Industriegeschichte in diesem Bereich. Der Vortrag will anhand von Karten und Bildern einen Überblick über die frühere Vielfalt der Industrie am Caller Bach geben.

Zur Geschichte der jüdischen Familie Ehrlich

Vortrag von Rico Quaschny, Iserlohn

Dienstag, 14. April 2015, 18.30 Uhr

Seit 1887 war die jüdische Familie Ehrlich in Iserlohn ansässig. Sie gründete ein Geschäft und betrieb mehrere Jahrzehnte ein großes Haushaltwaren- und Porzellangeschäft mitten in der Iserlohner Innenstadt im Haus Markt 10 (heute Alter Rathausplatz 10). Der Machtantritt der Nationalsozialisten bedeutete einen Einschnitt. Schon beim ersten Boykott des NS-Regimes am 1. April 1933 war das Geschäft betroffen und in der Reichspogromnacht 1938 wurden Schaufenster und Waren zerstört. Kurz darauf folgte der Zwangsverkauf. Siegfried Ehrlich kam noch wenige Wochen vor Kriegsende 1945 bei seiner Verschleppung nach Berlin ums Leben. In dem Vortrag wird die Geschichte der Familie Ehrlich in Iserlohn skizziert. Zudem werden beispielhaft die zur Geschichte dieser jüdischen Familie im Stadtarchiv Iserlohn vorliegenden Quellen vorgestellt und erläutert.

1946, mitten in Iserlohn:

ein Nachspiel zum Zweiten Weltkrieg

Vortrag von Marieluise Spangenberg, Iserlohn

Dienstag, 19. Mai 2015, 18.30 Uhr

Ein Jahr nach der Kapitulation von 1945 versuchte man auch in Iserlohn zur Normalität zurückzukehren. Niemand ahnte, dass im Boden eines Grundstücks mitten in der Stadt seit einem Jahr ein Dokument ruhte, dessen Inhalt noch einmal jenen Sprengsatz an Hass und Vernichtungswillen enthielt, der Europa zerstörte und Millionen Menschen das Leben kostete – Hitlers „Politisches Testament“. SicherhatauchniemanddenJeep ausdembritischenHauptquartierinHamburgbemerkt,der eines Nachts in einer Seitenstraße des Tyrol parkte und eine Gruppe englischer Offiziere des britischen Geheimdienstes entließ, die den Grabungsort aufspürten, den Verdächtigen festnahmen und die langgesuchte Trophäe sicherte, die später der britischen Regierung in London überreicht werden sollte. Marieluise Spangenberg wird anhand von deutschem Archivmaterial und dem Kriegstagebuch des beteiligten britischen Historikers Hugh Trevor-Roper dieses Nachspiel des Zweiten Weltkrieges eingehend behandeln.

Die letzten Kriegsmomente in Südwestfalen 1944/45

Vortrag von Dr. Ralf Blank, Hagen

Dienstag, 16. Juni 2015, 18.30 Uhr

Die Endkämpfe im so genannten Ruhrkessel im April 1945 waren auch im Raum Hagen-Iserlohn der finale Schlusspunkt des Zweiten Weltkrieges. In den vorausgegangenen letzten Monaten des Krieges kam es nicht nur zu einem Zusammenbruch der „Heimatfront“. Auch das wirtschaftliche Gefüge sowie das gesamte Verkehrsnetz lagen am Boden. Während Iserlohn im Februar und März 1945 von US-amerikanischen Mittelstreckenbomben angegriffen wurde, um die Kasernen zu zerstören, versank die Nachbarstadt Hagen noch wenige Wochen vor dem Kriegsende in Schutt und Asche. Für die Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen in der Region verschärfte sich seit Herbst 1944 die Situation zunehmend. Noch in den letzten Kriegswochen wurden Tausende von ihnen von der Gestapo ermordet. Doch auch zahlreiche Deutsche wurden Opfer des Schlusskriegsterrors, den die Nationalsozialisten vor ihrem Untergang entfachten.

**Alle Vorträge beginnen um 18.30 Uhr
im Stadtarchiv in der „Alten Post“**

Eintritt je Vortrag: 4,- €; Ermäßigungsberechtigte: 2,- €

Veranstaltungshinweis

Samstag, 7. März 2015, 11 bis 17 Uhr

**Tag der offenen Tür
im Stadtarchiv in der „Alten Post“**